



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

15. 10. 1999 / DE

FCI - Standard Nr. 67

PETIT BASSET GRIFFON VENDÉEN

(Kleiner Basset Griffon Vendéen)

ÜBERSETZUNG : Frau Michèle Schneider / Offizielle Originalsprache (FR).

URSPRUNG : Frankreich.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 09. 01. 1999.

VERWENDUNG : Ein Teufel im Gelände, ein Engel zu Hause, das ist unser Basset. Er ist ein leidenschaftlicher Jäger, den man schon ab frühester Jugend an Gehorsam gewöhnen muss; er ist der perfekte Gehilfe des Jägers bei der Büchsenjagd in mittelgroßen Gebieten, Spezialist bei der Hasenjagd, aber auch kein anderes Wild entkommt ihm.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweißhunde
und verwandte Rassen.
Sektion 1.3 Kleine Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS : Die Kleinen Bassets Griffon Vendéen hatten lange denselben Standard wie die großen Bassets: Unterschiede gab es nur in der Größe (von 34 cm - 38 cm). Das Ergebnis ihres Einsatzes war nicht sehr glänzend, denn sie waren halb-krummbeinig und ebenso schwer wie die großen Bassets. Deshalb schuf ihnen M. Abel Dezamy einen eigenen Standard. Besinnen wir uns zur Definition dieses Hundes auf das, was Paul Daubigné geschrieben hat : « Dies ist nicht länger ein durch blosse Verringerung der Körpergröße geschaffener Petit Vendéen, sondern ein in allen Proportionen und Körpermaßen harmonisch reduzierter kleiner Basset, der auf natürliche Weise mit all jenen Charaktereigenschaften ausgestattet ist, die die Jagdleidenschaft voraussetzt. Eine Meute Petits Bassets errang die erste Französische Meisterschaft auf Hasen.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Kleiner, quirliger, energischer Hund mit leicht länglichem Körperbau; Rute stolz getragen; hartes und ohne Übermaß langes Haar; ausdrucksstarker Kopf; Behang gut nach innen gedreht, mit langen Haaren besetzt, unterhalb der Augenlinie angesetzt, nicht zu lang.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Voller Passion für die Jagd; er ist mutig und liebt Dornenhecken und Gestrüpp. Gehorsam, aber eigensinnig und voller Passion.

KOPF

OBERKOPF :

Schädel: Leicht gewölbt; etwas länglich; nicht sehr breit; unter den Augen gut gemeißelt. Das Hinterhauptbein ist ziemlich entwickelt.

Stopp: Stirnabsatz betont.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Gut hervortretend; gut entwickelt; gut geöffnete Nasenlöcher; schwarz, ausgenommen bei weiß-orangefarbenem Haarkleid, wo ein brauner Nasenschwamm toleriert wird.

Fang: Viel kürzer als beim Großen Basset, aber dennoch leicht länglich und gerade; am Ende quadratisch.

Lefzen : Von starkem Bart bedeckt.

Kiefer / Zähne : Scherengebiss.

AUGEN: Recht groß, mit intelligentem Ausdruck; ohne sichtbares Weiss; die Bindehaut darf nicht sichtbar sein. Die über die Brauen hervorstehenden Haare fallen nach vorne, ohne jedoch das Auge zu verdecken. Augen müssen von dunkler Farbe sein.

OHREN : Weich, schmal und dünn; mit langem Haar besetzt und in einem leichten Oval endend; nach innen gedreht und nicht ganz bis zum Nasenschwamm reichend; gut unterhalb der Augenlinie angesetzt.

HALS: Lang und kräftig,, gut bemuskelt, gut aufgesetzt; ohne lose Haut; Kopf wird stolz getragen.

KÖRPER :

Rücken : Gerade, fest.

Lenden : Muskulös.

Kruppe: Gut bemuskelt und recht breit.

Brust: Nicht zu breit; in der Tiefe gut entwickelt, bis auf Ellbogenhöhe herabreichend. Rippen mittelmäßig gewölbt.

RUTE: Hoch angesetzt; am Ansatz dick, verjüngt sie sich allmählich zum Ende hin; eher kurz; als Säbelrute getragen.

GLIEDMASSEN: Ziemlich kräftiger Knochenbau, aber der Grösse angepasst.

VORDERHAND :

Schulter: Trocken, schräg und gut am Körper anliegend.

Unterarm: Gut entwickelt.

Vorderfußwurzel: Sehr leicht betont.

Vorderpfoten: Nicht zu kräftig; harte Ballen, Zehen eng aneinanderliegend; kräftige Krallen. Gute Pigmentation von Ballen und Krallen ist erwünscht.

HINTERHAND :

Oberschenkel: Muskulös und wenig gerundet.

Sprunggelenke: Recht breit, leicht gewinkelt, niemals völlig steil.

Hinterpfoten: Nicht zu kräftig; harte Ballen, Zehen eng aneinanderliegend; kräftige Krallen. Gute Pigmentation von Ballen und Krallen ist erwünscht.

GANGWERK : Sehr frei und leichtfüßig.

HAUT: Ziemlich dick; bei dreifarbigen Hunden oft marmoriert. Ohne Wamme.

HAARKLEID

Haar: Hart, aber nicht zu lang; nie seidig oder wollig.

Farbe : Schwarz mit weißer Scheckung (weiß-schwarz); schwarz mit falbfarbenen Abzeichen (schwarz-rot); schwarz mit sandfarbenen Abzeichen; falbfarben mit weißer Scheckung (weiß-orange); falbfarben mit schwarzem Mantel und weißer Scheckung (tricolor); falbfarben schwarz gewolkt; sandfarben schwarz gewolkt mit weißer Scheckung; sandfarben schwarz gewolkt. Herkömmliche Bezeichnungen : Hasenfarbe, Wolfsfarbe, Dachsfarbe oder Wildschweinfarbe.

GRÖSSE :

Widerristhöhe : 34 cm bis 38 cm, mit einer Toleranz von 1 cm mehr oder weniger.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

Kopf :

- Zu kurz.
- Flacher Schädel.
- Nasenschwamm, Lefzen oder Lider depigmentiert.
- Kurzer Fang.
- Zangengebiss.
- Helles Auge.
- Hochangesetzter, langer, nicht genügend eingerollter oder ungenügend behaarter Behang.

Körper :

- Zu langer oder zu kurzer, unharmonischer Körperbau.
- Rücken nicht straff genug.
- Kruppe abgeschlagen.

Rute :

- Verdreht.

Gliedmaßen :

- Ungenügender Knochenbau.
- Ungenügende Winkelung.
- Durchgetretene Pfoten.

Haar:

- Nicht genügend dicht, fein.

Verhalten:

- Scheuheit.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Mangel an Typ.
- Vor- oder Rückbiß.
- Glasauge; verschiedenfarbige Augen.
- Brustbeinregion nicht geräumig genug; nach unten hin sich verengende Rippen.
- Knotenrute.
- Krumme oder halbkrumme Gliedmassen.
- Wolliges Haar.
- Einfarbig schwarzes oder weißes Haarkleid.
- Ausgeprägte Depigmentierung.
- Größe außerhalb des Standards.
- Fehler die zu einer merklichen Behinderung führen. Anatomische Missbildungen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

